



## 7. Erich Hägele 58 Jahre mit Herz bei seinem VfB

Covid19 hat das Leben verändert und angesichts der persönlichen Verhältnisse ziehe ich ein Fazit meiner Arbeit auf vielen Gebieten.

- 2022 das 75 jährige Jubiläum des Sportkreis
- nach einer fast 30 jährigen Präsidentschaft
- Mein Lieblingsverein der VfB Stuttgart.

Mit Präsident Gerhardt Mayer-Vorfelder und seiner Frau Margit durfte ich die längste gemeinsame Zeit beim VfB verbringen.

Unten: Gerhard Mayer-Vorfelder bei einer seiner tollen Reden an meinem 50. Geburtstag



**Gratulierte dem Sportkreisvorsitzenden und Kreisrat Erich Hägele (links) und schenkte ein Bild: Der Finanzminister des Landes, Gerhard Mayer-Vorfelder (rechts). Foto: bsr**

Mit Gerhard Mayer-Vorfelder, Uli Ruf, Heinz Bandtke, Rolf Köpf, .... durfte ich unvergessliche Stunden bei Geburtstagen, VfB Feierlichkeiten, in Trainingslagern, bei Europa- und Weltmeisterschaften, bei Auswärtsspielen insbesondere in Zypern, Chelsea, Barcelona, Lyon, Budapest, Paris, Chicago, Prag, Neapel mit Capri, Ostberlin und weitere Städten verbringen.

Ich wurde immer als VfB-Fan behandelt, durfte Kritik üben und erhielt meine Wünsche erfüllt. Dazu gehörte auch nahe an der Mannschaft und des Trainers zu sein wie z.B. Jogi Löw, Felix Magath, Jürgen Sundermann, Christoph Daum, Willi Entenmann, Arie Haan, Helmut Benthaus.....



Manfred Haas habe ich die Erfüllung eines großen Wunsches zu verdanken. Erwin Staudt hatte klare Ziele mit dem Stadion, mit Finanzchef Ulrich Ruf führte ich über 25 Jahre einen offenen Dialog und von Wolfgang Dietrich hoffte ich – leider vergebens – den Weg mit dem VfB zur CL. Firmen wie Privatpersonen konnte ich an meinen Verein ehrenamtlich vermitteln. Einige persönliche Vorschläge zu Personen gab ich in Briefen an die Vereinsspitze ab.



## VfB Stuttgart ehrt Erich Hägele

(pm). Bei der Jubilarfeier des VfB Stuttgart wurde Erich Hägele (Zweiter von rechts) für seine 50-jährige Mitgliedschaft von Präsident Bernd Wahler (links) und Finanzvorstand Ulrich Ruf (rechts) geehrt. Hägele war Mitglied im Fan-Ausschuss und gehört der VfB-Garde an. Er wurde bei der Mitglie-

dersammlung für seine Rede zum Wohle der Vereine mit Beifall bedacht. Der Unterweissacher ist Präsident des Sportkreises Rems-Murr und Träger des Bundesverdienstkreuzes. Neben Hägele wurde auch Arnulf Oberascher, Vorsitzender des VfB-Freundeskreises, geehrt. Foto: privat



Als „Juwel im barocken Bereich“ hatte Minister Mayer-Vorfelder beim Empfang im Rathaus den Schloßgarten bezeichnet. Da paßte der Schloßgarten-Bildband von Jessen Oestergaard gut als Erinnerungsgeschenk, das Bürgermeister Kappenstein überreichte (Bild links). Die beiden saßen, wie schon im Amtszimmer des Oberbürgermeisters, auch nach dem Spiel im Stadion keineswegs auf dem trockenen, gemeinsam mit den Stadträten Dr. Förster (Bild rechts, hinter „MV“), Nötting-Wilke (hinter Kappenstein) und Völker (gegenüber) sowie Regionaldirektor Hägele (links vorne) und dessen Kollegen von der „Wüstenrot“, dazwischen VfB-Trainer Christoph Daum.  
SZ-Fotos: ga (1), oe (1)



Baden-Württembergs Finanzminister war zu Gast

## „MV“ – ein echter badischer Schwabe

Gerhard Mayer-Vorfelder nutzte Gastspiel des VfB Stuttgart zu gemütlichem Abend

„Drum grüß' ich dich, mein Badner Land, du edle Perl' im deutschen Land...“ – so klang es am späten Mittwochabend aus voller Brust in der neugestalteten Gaststätte „Am Stadion“ an der Ketscher Landstraße: Ursprung dieser Töne war dabei beileibe kein Männergesangsverein, sondern eine eher zufällige Runde, angeführt vom baden-württembergischen Finanzminister Gerhard Mayer-Vorfelder, gleichzeitig Präsident des Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart, der einige Stunden zuvor ein Gastspiel beim SV 98 Schwetzingen vor 1800 Zuschauern mit 4:0 gewonnen hatte (siehe unsere Berichterstattung im Lokalsport).

Während „seine“ Spieler sowie Trainer Christoph Daum wohl schon längst wieder in schwäbischen Gefilden weilten, saß „MV“, wie der VfB-Boß genannt wird, noch auf badischem Boden und fühlte sich sichtlich wohl im Kreise von SV-98-Mitgliedern, einigen Repräsentanten der Bausparkasse „Wüstenrot“, Bürgermeister Bernd Kappenstein sowie den beiden Stadträten Toni Völker und Dr. Hans-Joachim Förster. Beim gemütlichen Abendessen hinter der Stadtribüne nach dem Spiel waren auch

noch Kerstin Nötting-Wilke und Bernhard Feger mit von der Partie gewesen.

Das „Badner Lied“...

Als es nach einiger Zeit etwas kühler wurde, zog es Mayer-Vorfelder vor, in die benachbarte Gaststätte zu wechseln, wo er noch lange ein lockerer Gesprächspartner war. Dort bewies er schließlich auch, daß er wirklich das „Badner Lied“ in allen Strophen auswendig singen kann, so wie er es vorher erzählt hatte. „Frisch auf, frisch auf, mein Badner Land“ schmetterte der Mann aus Stuttgart in den Saal und verriet, daß er trotz schwäbischen Dialekts durchaus von „seinem“ Badner Land singen darf: Gerhard Mayer-Vorfelder ist nämlich keinesfalls ein waschechter Schwabe, sondern gebürtiger Mannheimer, „also ään halwa Schwetzinga“, wie Toni Völker analysierte. Auch nach Walldorf ziehen ihn regelmäßig familiäre Kontakte, denn sein Bruder ist dort heimisch.

In Schwetzingen weilte der amtierende Finanz- und frühere Kultusminister ebenfalls schon des öfteren, unter anderem rein privat als Vater beim D-Jugend-Turnier des

SV 98. Damals spielte „MV“-Sprößling Marc in der Mannschaft des VfB. Und an den Abend erinnerte sich Gerhard Mayer-Vorfelder noch gut und auch sehr gern – es muß eine schöne und lange Nacht gewesen sein, wie aus seinen Gesprächen mit Toni Völker, auch damals mit dabei, am Mittwoch herauszuhören war.

....aus voller Brust

„In Karlsruhe' ist die Residenz, in Mannheim die Fabrik...“, sang Mayer-Vorfelder wieder aus voller Brust die nächste Strophe, immer noch auswendig, während „Wüstenrot“-Direktor Hägele die textschwachen Sänger am Tisch mit einem Liedblatt unterstützte – Bürgermeister Bernd Kappenstein hatte dies freilich nicht nötig, als Sänger beim Liederkranz kennt er die Baden-Hymne aus dem Effeff, er intonierte sogar die zweite Stimme.

So war es dem Finanzminister nie langweilig. Selbst nach Mitternacht zeigte er noch Stehvermögen, so daß Fahrer Wieland und die persönliche Referentin Andrea Rothweiler noch lange nicht ans Aufbrechen denken durften – oder mußten. ali

### Schachnotizen

Weitere Ergebnisse aus dem Sommerturnier des Schachclubs lauten: in Gruppe A Danz – Schmitt 0,5:0,5; in Gruppe B May – Rohrbacher 0,5:0,5; in Gruppe C Bischoff – Luther 0,5:0,5; Waibel – Fellingner 1:0 und in Gruppe D Albrecht – Wojsyk 1:0. Im Dr.-Hugo-Zoder-Gedächtnisturnier spielten Roes – Hemberger 1:0.

Heute steht offiziell die zweite Runde des Sommerturniers auf dem Programm, Spielbeginn ist um 19.30 Uhr im Hebel-Gymnasium.





VfB Stuttgart 1893 e.V. • Mercedesstraße 109 • D-70372 Stuttgart

Herrn  
Erich Hägele  
Neckarhalde 41

DE 71642 Ludwigsburg

VfB Stuttgart 1893 e.V.

Clubzentrum  
Mercedesstraße 109  
D-70372 Stuttgart  
Telefon +49 (0) 711 - 55 007 299  
Telefax +49 (0) 711 - 55 007 196  
service@vfb-stuttgart.de  
www.vfb.de

Vereinsregister-Nr.: VR 258

Steuer-Nr.: 99018/04771  
USt-IdNr.: DE 147805339

Vorstand

30. Oktober 2013

### Ihre Mitgliedschaft beim VfB Stuttgart 50 Jahre Zugehörigkeit

Sehr geehrter Herr Hägele,

seit dem 01.04.1963 sind Sie Mitglied beim VfB Stuttgart 1893 e.V. und feiern damit in diesem Kalenderjahr Ihr 50-jähriges Jubiläum. Herzlichen Glückwunsch! Diese jahrzehntelange Zugehörigkeit würdigt der Verein zum einen mit der Befreiung der Beitragspflicht, seit diesem Jahr ist Ihre Mitgliedschaft somit für Sie beitragsfrei. Zum anderen werden bei der alljährlichen Mitgliederversammlung des Vereins alle Jubilare des laufenden Kalenderjahres verlesen und auf der Videotafel eingeblendet.

Bei der Umstellung Ihrer Mitgliedsdaten auf die beitragsfreie „goldene“ Mitgliedschaft ist zu unserem großen Bedauern ein sehr unglücklicher Fehler passiert. Durch einen Systemfehler wurde Ihr korrektes Eintrittsdatum 01.04.1963 mit dem Änderungsdatum für die Beitragsfreiheit überschrieben. Beim Aufruf der Mitglieder für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Ihre Daten aufgrund des hierdurch falschen Eintrittsdatums nicht ermittelt und damit auch nicht in die Liste und Übersicht für die Mitgliederversammlung aufgenommen. Umgehend nach Feststellen des Fehlers haben wir alle Daten überprüft und korrigiert, so dass diese bei der Mitgliederverwaltung nun wieder korrekt geführt werden.

Wir bitten Sie deshalb vielmals um Entschuldigung für diesen durch technisches - und natürlich auch durch menschliches - Versagen entstandenen Fehler. Wir bedauern diesen Umstand wirklich außerordentlich, da wir Ihrer Unterstützung und Ihrer Treue als Vereinsmitglied über 5 Jahrzehnte höchste Anerkennung zollen und dies auch entsprechend würdigen wollen. Wir würden uns deshalb sehr freuen, Sie bei der diesjährigen Jubilarfeier am 28.11.2013 begrüßen zu dürfen und danken Ihnen für Ihr Verständnis für diesen bedauerlichen Vorfall.

Mit freundlichen Grüßen  
VfB Stuttgart 1893 e.V.

Bernd Wahler  
Präsident

Ulrich Ruff  
Vorstand

Lieber Erich!  
Sorry für diesen  
blöden Fehler!



Deutscher Meister 1950, 1952, 1984, 1992, 2007  
Deutscher Pokalsieger 1954, 1958, 1997  
DFB-Supercupsieger 1992  
UEFA-Intertoto-Cup-Sieger 2000, 2002, 2008  
Deutscher Amateurmeister 1963, 1980  
Deutscher A-Jugendmeister 1973, 1975, 1981, 1984, 1988, 1989, 1990, 1991, 2003, 2005  
Deutscher A-Jugend-Pokalsieger 1997, 2001  
Deutscher B-Jugendmeister 1986, 1994, 1995, 1999, 2004, 2009, 2013

BW-Bank  
BLZ 600 501 01 Kto.Nr. 2 999 999  
Volksbank Stuttgart eG  
BLZ 600 901 00 Kto.Nr. 500 105 006  
BIC: VOBAD533  
IBAN: DE98 6009 0100 0500 1050 06

## Verbindung zu meinem Arbeitgeber der Bausparkasse Wüstenrot AG

Als Verbindungsmann war ich für meinen Arbeitgeber beim VfB tätig.

- Das Unternehmen finanzierte VfB-Spiele für unseren Außendienst.
- Wir unterstützten die Jugendtage des Vereins.

Es war für 1500 Jugendliche jedes Jahr für 2 Tage ein Erlebnis.

- Lange Jahre Mitglied im VfB - Freundeskreis
- Lange Jahre gab es mit den beiden VfB-Spielern Karl-Heinz und Bernd Förster eine Werbepartnerschaft zum Wohle aller Drei.
- Mit weiteren Spielern gab es Autogrammstunden.
- Durch die Partnerschaft erfüllte ich für den Präsidenten zahlreiche Einzelwünsche.







## Mitwirkung im Freundeskreis des VfB

Ca. 10 Jahre arbeitete ich als ehrenamtlicher Mitarbeiter für den VfB Freundeskreis. Dabei erhielt ich die Aufträge von unserem Ehrenmitglied Rolf Köpf nach vierteljährlichem Gespräch im Haus Fa. Herion in Fellbach. Bei den Besprechungen dabei waren jeweils ein Vertreter der Vereine. Bei der Neuordnung des Freundeskreises wirkte ich mit. Sie fand nicht nur Beifall, aber es war der richtige Weg. Ich unterstützte Dr. Dieter Hundt. Die Bilder zeigen nur einen kleinen Teil der Aktivitäten. Im Nebenhaus des Clubhauses trafen sich die Freundeskreismitglieder zu einem Dialog mit den Verantwortlichen des Vereins und des Gegners. Höhepunkt für mich war die Laudatio beim Geburtstag von Dr. Hundt.







## Die Garde des VfB Stuttgart

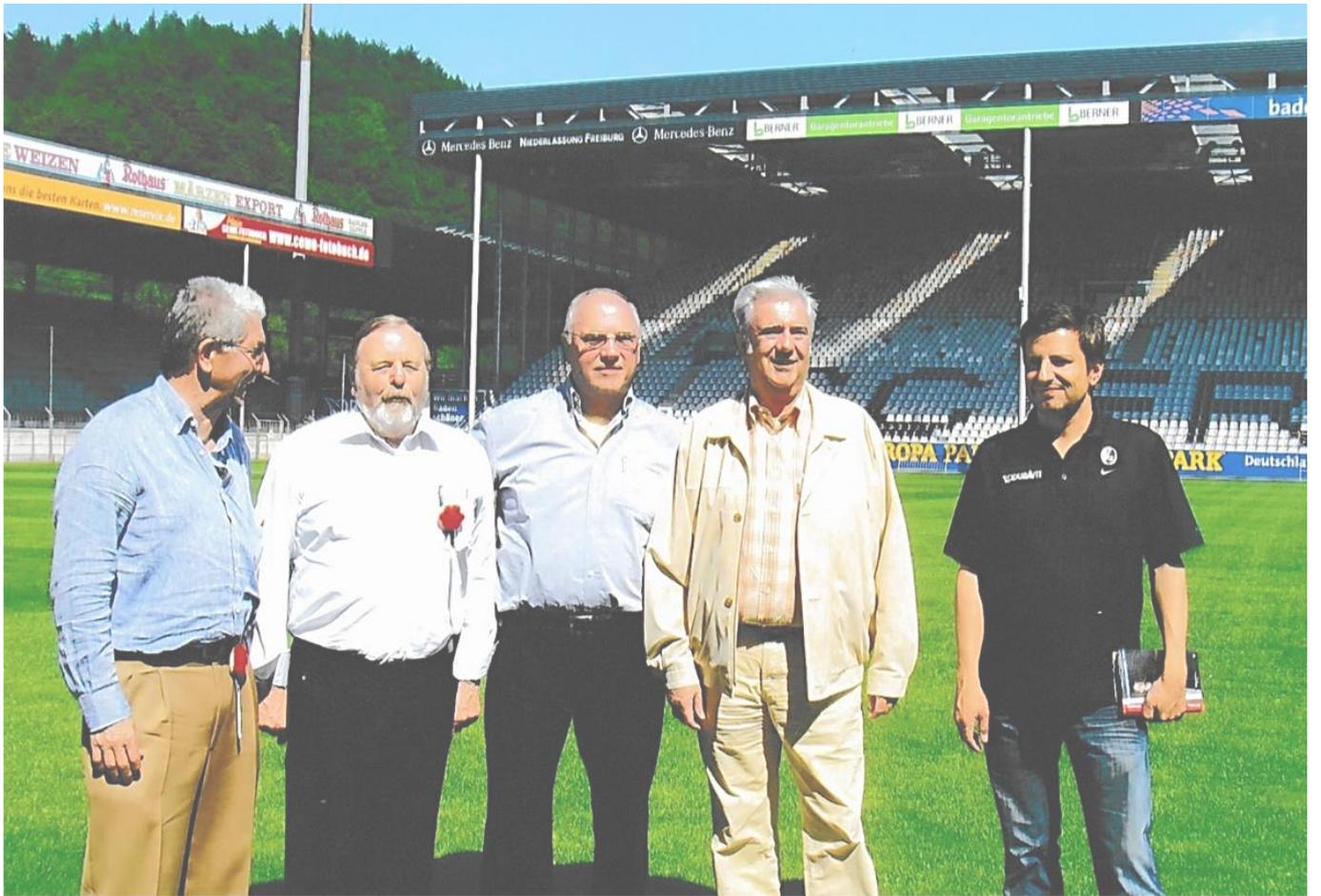
Die Garde des VfB Stuttgart ist eine wichtige Einrichtung, die zu einer Abteilung gemacht wurde. Außer der HSV hat kein Verein diese Abteilung.

Ich selbst trat in der Ära Übelmesse bei und engagierte mich besonders in der Ära Rolf Saleck mit Frau und Rolf Bauer. Neben Ratschlägen für das Gremium organisierte ich insbesondere Fahrten zu den Auswärtsspielen des Vereins. Dabei waren wir mit dem Bus von „Andrea Berg“ unterwegs.

Aus den vielen Fahrten ragte der Besuch in Hoffenheim (mit dem Besuch der Burg Steinsberg und der Begrüßung durch Hoffenheims Präsidenten Peter Hoffmann), in Nürnberg (mit dem Besuch der Altstadt), in Freiburg (mit dem Besuch des Stadions) und die Fahrt nach Kaiserslautern (mit einem Aufenthalt im riesengroßen Weinfass in Bad Dürkheim) hervor. Mit dabei war ich bei Alb-Gold in Trachtelfingen, bei der Landesgartenschau in Nagold (mit OB Jürgen Großmann und dem Mitglied Hans Digel). Bei internationalen Spielen traf ich mich z.B. in Barcelona mit Rolf Bauer oder im Hotelgarten von Andrea Berg mit dem gesamten Vorstand. Mein Ziel war es immer die Garde auszubauen auf langjährige Geehrte und ein Museum, das für einen Traditionsverein absolut notwendig ist.









## Fanausschuss / Mitgliederausschüsse

Eine interessante aber auch schwierige Zeit war die Aufgabe in dem in der Satzung verankerten Fanausschuss. In dieses Gremium berief mich Rolf Rüssmann, der klare Ziele für einen „neuen“ VfB hatte. 8 Jahre lang wurden zu allen aktuellen Themen die Meinung der Fans eingeholt. Es wurde die Beschickung zur Fan-Weihnachtsfeier mit Spielern eingeführt. Weiter wurden Vorschläge für die Jubiläen der Fanclubs erarbeitet.

Die Auslandsreisen zu internationalen Spielen waren immer ein Thema, Alle 6 Wochen traf sich der Ausschuss. Zusammen mit Joachim Schmidt, Jochen Schneider, Uli Ruf und Gerd Mäuser wurde eine demokratische Lösung für den Fanausschuss erreicht.

Was nach wie vor fehlte war eine Vertretung der übrigen Mitglieder. Mit den Mitgliederausschüssen hat dies Wolfgang Dietrich geschaffen und diese wurden nach einer erfolgreichen Arbeit wieder aufgelöst. Für die nächste Mitgliederversammlung haben Freunde und ich wieder den Antrag gestellt, dass es einen Mitgliederausschuss geben soll. Wünsche mir dass das Präsidium diesen Antrag befürwortet.

Es gab noch einen Anhängerverband mit 6000 Mitgliedern. Im Interesse des Vereins half ich mit diesen mit Holger Waidelich zusammen aufzulösen und das Guthaben ging an den Verein.



## Unterstützung der Leichtathletikabteilung

Ca. 5 Jahre galt der Leichtathletikabteilung meine Unterstützung bei der Gewinnung von Sponsoren beim jährlichen Leichtathletiksportfest. Es gab einen Dialog mit dem Abteilungsleiter Dieter Göggel wie die Förderung des Vereins für diese Abteilung verbessert werden kann. Der Dialog mit dem Leichtathletik-Präsidenten Jürgen Scholz wurde in die Wege geleitet.

Es muss das Ziel des Vereines und von uns Mitgliedern sein eine große Leichtathletikabteilung zu bekommen. Die Region wünscht sich ein Leichtathletiksportfest alle 2 Jahre und die Erstellung des versprochenen Leichtathletikstadions auf der Festwiese. Wenn es dann noch eine neue Sporthalle mit Zuschauerrängen gibt wird Stuttgart zu einer wahren Sportstadt.

## Pfiff ein großartiges Projekt

Pfiff ist ein großartiges soziales Projekt, das unter Federführung der 3 Fußballverbände zuständig Herr Oliver Deutscher – mit der Schirmherrschaft des VfB Stuttgart – zuständig Frau Christine Polmar – läuft. Als Geschäftsführer und Vorstand des Landtagsfanclubs konnten wir bis zur Landtagswahl 2021 Zuschüsse geben. Weiter hat die Ministerin Dr. Susanne Eisenmann den vorbildlichen Sportlehrer Fritz Quien für dieses Projekt freigestellt, sodass die Inklusion sowie das Thema Behindertenauswahl vorbildlich in Baden-Württemberg läuft und auf dem 1. Platz in der Bundesliga steht.

Das Projekt wurde auch beim Sommerfest des Bundespräsidenten in Berlin vorgestellt, bei dem die ganze Allianz-Spitze dabei war, die den VfB jetzt kräftig unterstützt. Auch für das VfB Fairplay Projekt galt meine Unterstützung,



## **8.000 Euro für VfBfairplay**



Erich Hägele, Christine Potnar (VfB Stuttgart) sowie Christa und Hubert Knödler (von links nach rechts).

Im Rahmen des Heimspiels gegen den SC Freiburg konnten sich der VfBfairplay Fonds über eine weitere Spende freuen. Erich Hägele vom Offiziellen VfB Fanclub „1893 Vision Zukunft“ und das Ehepaar Christa und Hubert Knödler überreichten einen symbolischen Scheck über 8.000 Euro. 5.200 Euro kommen von der Firma Knödler und 2.800 Euro von Mitgliedern des Fanclubs. Mit den Mitteln ermöglicht VfBfairplay ein regelmäßiges gesundes Frühstück für unsere kleinen Fans in unserer Partnerkindertagesstätte Mahatma Ghandi in Bad Cannstatt. Zusätzlich werden die Kinder durch spezielle Aktionen wie z.B. Marktbesuche und gemeinsames Kochen spielerisch an das Thema „Gesunde Ernährung“ herangeführt. Wir sagen Danke.

## Pfiff am Stuttgarter Schlossplatz

Von Ralph Rolli

03. April 2019

Die Fußball-Förderung (Pfiff) präsentierte sich auf dem Stuttgarter Schlossplatz. Sportkreispräsident Erich Hägele war unter den vielen Besuchern.



Hägele zeigte sich begeistert von der Aktion: „Ich finde es toll, dass Pfiff sich so der Öffentlichkeit zeigt, es ist eine schöne Veranstaltung.“ Auf den ersten Blick war es ein ganz gewöhnlicher Dienstagnachmittag in der Stuttgarter Königstraße. Die Berufstätigen genossen ihre Mittagspause in der Sonne oder eilten von einem Termin zum anderen, Touristen richteten ihren (Kamera-)Fokus auf das Schloss, Schulklassen zogen vorbei und die Straßenmusiker sorgten mit ihren Klängen für musikalisches Flair. Auf einer zehn Mal 15 Meter großen Fußballcourt hieß es, Spaß haben und Barrieren abbauen.

Die PFIFF-Kicker des Standorts Stuttgart ließen mit ihren Trainern Fritz Quien und Manuel Bierig von der VfB Fußballschule den Ball laufen - und Passanten, die sich in dem einen Moment noch außerhalb des Feldes befanden, waren plötzlich mittendrin im Geschehen. „PFIFF ist ein tolles Projekt, das wir seit Jahren unterstützen. Es geht darum, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen und dem Thema Inklusion Aufmerksamkeit zu verleihen. Diese Begegnungen sind für alle Beteiligten beeindruckend und machen sehr viel Freude“, sagt der VfB Präsident Wolfgang Dietrich, der mit den Kindern und Erwachsenen von 46Plus aus Kornwestheim und den Neckartalwerkstätten aus Stuttgart gemeinsam gegen Ball trat.



Bei einer solchen Premiere ließ es sich auch der Ministerpräsident Winfried Kretschmann nicht nehmen, schaute auf dem Schlossplatz vorbei und demonstrierte zusammen mit Wolfgang Dietrich sein fußballerisches Können. „Der VfB gehört zum Land, gehört zur Region und gehört zur Stadt. Und wenn sich ein Verein über das Sportliche hinaus engagiert und sich um die jungen Leute kümmert, ist das eine Super-Aktion“, sagte der leidenschaftliche VfB Fan.

Das VfB Maskottchen Fritze schaute ebenfalls vorbei, nahm sich viel Zeit und zauberte mit zahlreichen Autogrammen den Kindern ein Lächeln ins Gesicht. Im Laufe des Nachmittags zogen die PFIFF-Kicker auf dem Schlossplatz immer mehr neugierige Blicke an. Zahlreiche Passanten betraten den Kunstrasen und waren plötzlich mittendrin im Geschehen. Es war ein wahrlich besonderer Dienstagnachmittag in der Stuttgarter Innenstadt, der so manche Barriere fallen ließ.



## Vision Zukunft

Im Zug der Diskussion über die Ausgliederung der Fußballabteilung gründete ich mit Freunden den Fanclub „Vision Zukunft“, der tatkräftig bei der Ausgliederungsveranstaltung mithalf. Ich selbst war bei nahezu allen Veranstaltungen mit VfB Mitgliedern dabei. Die Veranstaltung bei der schwäbischen Zeitung mit Chefredakteur Tobias Götz und Oberbürgermeister Alexander Baumann in Ehingen sowie bei der Volksbank Backnang mit Unterstützung des Freundeskreis der TSG Backnang, Fanclub Borussia Dortmund und der Volksbank Backnang mit dem Vorstandsvorsitzenden Schmidgall und Oberbürgermeister Frank Nopper waren für mich Höhepunkte der Veranstaltungsserie. Der Fanclub ernannte mich zum Ehrenvorstand. Eine Zusammenfassung der Veranstaltungen ergab ein klares Ja zur Ausgliederung, die für mich nach der Veranstaltungsserie feststand. Weitere Aktivitäten waren überflüssig.



## 280 VfB-Fans pilgern zur Podiumsdiskussion der SZ

Stuttgarts Präsident Wolfgang Dietrich spricht im Businesspark EHINGEN Donau über die Zukunft des Vereins

EHINGEN (aw/eis/tg) - In einer Reihe von Versammlungen für Fans und Mitglieder des VfB Stuttgart wirbt VfB-Präsident Wolfgang Dietrich seit Monaten für die von der Vereinsspitze vorgeschlagene Ausgliederung der Profifußballsparte und die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Bei der Veranstaltung der Schwäbischen Zeitung im Businesspark EHINGEN Donau stieß er vor mehr als 280 Zuhörern auf viele offene Ohren. Doch es gab auch kritische Stimmen.

Dietrichs Konzept sieht vor, mit der Ausgliederung und Umwandlung einer AG die Voraussetzungen zu schaffen, um finanzstarke Partner ins Boot zu holen - einer, der Autobauer Daimler, steht bereit, in einer ersten Tranche nach einem Aufstieg in die Bundesliga für mehr als 40 Millionen Euro rund elf Prozent der Anteile zu übernehmen. Später will der Verein, der Mehrheitseigentümer mit mindestens 75,1 Prozent bleiben will, weitere Anteile verkaufen. Insgesamt sollen damit in den nächsten Jahren rund 100 Millionen Euro aufs VfB-Konto fließen, die dem Verein helfen sollen, seine Zukunft zu sichern - mit Investitionen in Spieler, aber vor allem auch in die Infrastruktur und das Nachwuchsleistungszentrum, um das es schon besser bestellt war als heute.

Michael Bochtler, Trainer des Landesligisten Ehingen-Süd, der Anfang der 1990er-Jahre als A-Jugendlicher von Ulm nach Stuttgart gewechselt war, entschied sich nach eigenen Worten damals trotz anderer Angebote für die VfB-Junioren, „weil die Jugendarbeit extrem gut und mit die beste war in Deutschland und Europa“. Damals sei der Verein in der Entwicklung sehr weit vorn gewesen und habe Maßstäbe gesetzt. „Das ging irgendwann verloren.“ Bochtler befürwortet daher die Pläne der Ausgliederung, wenn das frische Kapital in die Jugend, in Nachwuchstrainer, in die Infrastruktur und Plätze investiert werde. „Da bin ich zu 100 Prozent dabei.“

Bernd Martin stimmte dem zu und erinnerte daran, dass die VfB-Jugend seit Jahren nicht mehr Meister geworden sei. „Das ist ein Problem aufgrund von Fehlern, die zu irgendeinem Zeitpunkt gemacht worden sind.“ Daher müsse es jemanden geben, „der vorausgeht und Visionen hat - das ist Wolfgang Dietrich.“

In der Diskussion nach Dietrichs Vortrag meldete sich ein Fan aus Sigmaringen zu Wort, der „positiv gestimmt“ sei - denn: „Veränderungen brauchen Geld“. Doch er wünsche sich Kontinuität und eine Strategie. „Mit dem Geld muss vernünftig umgegangen werden.“

Ehingens Oberbürgermeister Alexander Baumann, Mitglied im VfB-Fanclub „Vision Zukunft“ war sehr angetan von der Veranstaltung der Schwäbischen Zeitung: „Dass so viele Menschen nach Ehingen gekommen sind, zeigt die tiefe Verwurzelung des VfB in der Region. Der Präsident hat zudem deutlich klargemacht, dass die Ausgliederung der richtige Weg ohne Risiko ist. Dietrich ist ein authentischer Präsident.“



VfB-Präsident Wolfgang Dietrich spricht in Ehingen über die Zukunft des Vereins.



Ex-Spieler Bernd Martin.



Ex-Spieler Michael Bochtler.



Ehingens Oberbürgermeister Alexander Baumann begrüßt die Gäste im Businesspark.



Das Podium (v.l.): Michael Bochtler, Bernd Martin, Moderator Tobias Götz und VfB-Präsident Wolfgang Dietrich.

Für Felix Schelke, Fußballmanager des VfL Munderkingen und VfB-Fan, war schon vor der Veranstaltung im Businesspark Ehingen Donau klar. „Dass die Ausgliederung kommen muss“. Die Ausführungen von Dietrich hätten ihn in seiner Meinung nur noch bestätigt. Der VfB „hat gar keine andere Chance, wenn er auf Jahre hinaus erfolgreich und keine Fahrstuhlmannschaft sein will“, so Schelke. In Wolfgang Dietrich setzt er großes Vertrauen („Er ist ein bodenständiger Mann, ein Schaffler“) und auch den möglichen Anteilseigner Daimler hält er für die richtige Wahl. „Seit 15 Jahren sage ich: Wie kann ein Verein nur so einen Nachbarn haben und ihn

nicht ins Boot holen?“ Dass der VfB und das Unternehmen an einem Strang ziehen werden, steht für Schelke außer Frage. „Daimler will auch nichts anderes als Erfolg.“

Andere Fans sehen die Pläne von Dietrich dagegen kritisch. Ein Vertreter des Biberacher VfB-Fanclubs „Mad Beavers“ bemängelte fehlende Transparenz und zweifelte an Daimler als strategischem Partner, weil das Unternehmen im Falle des verpassten Aufstiegs in die Bundesliga statt elf Prozent für rund 40 Millionen fünf Prozent für zehn Millionen erhalten solle („Die Hälfte der Anteile zu einem Viertel des Preises - das passt für mich nicht“). Zudem warf er die Frage

auf, wer neben Daimler weitere Anteile übernehmen könnte. „Es kann jeder sein“, entgegnete Dietrich, der seine Pläne gegen jeden Kritikpunkt verteidigte. „Aber wir werden nichts zu tun, womit wir die Mitglieder verprellen.“

Dennoch: Ein gewisse Skepsis bleibt. Das Mitglied der Mad Beavers gab einen Einblick in die Stimmungslage bei den Fanclubs zwei Wochen vor der Abstimmung über die Ausgliederung in Stuttgart, die nach Worten von Vereinschef Dietrich Voraussetzung und Grundlage dafür sein soll, dass der VfB in einigen Jahren wieder zu den Top-Klubs in Deutschland gehört. Wenn man sich umhöre

in den Fanclubs, seien kaum Fans dabei, für die der Verein unbedingt wieder ins obere Drittel der Bundesliga müsse. Vielen reiche ein „stabiler Mittelfeldplatz“.

Der Ehinger VfB-Fan Volker Täger, der in den vergangenen Jahren kaum ein Spiel verpasst hat, sieht die Ausgliederung kritisch, war aber dennoch von der Ansprache des Präsidenten „positiv überrascht“.

Mehr über die Zukunft des VfB Stuttgart und die Diskussion in Ehingen lesen Sie auf dem überregionalen Sport. Eine Bildergalerie finden Sie auf [schwabisches.de](http://schwabisches.de).

SZ-FOTOS: MAS

## VfB Landtagsfanclub

Vor 5 Jahren gründete ich den Landtagsfanclub, dem nahezu 50 Abgeordnete angehören. Die Abgeordneten trafen sich zu Heimspielen der Mannschaft, zu einer Jahresabschlussfeier und spendeten aus der Abgeordnetenkasse einen Betrag für ein Behindertenauswahl-Projekt. Zu dem wurde ein Lehrer für diese Auswahlmannschaft der 3 Fußballverbände frei gestellt.



Gruppe des Landtages bei der Gründungsveranstaltung im Hause Kärcher





## Die dunkle Vergangenheit aufgearbeitet

Beim Institut für Sportgeschichte in Maulbronn, dessen Vorsitzender ich bin, wurde das Buch „Der VfB Stuttgart und der Nationalsozialismus“ vorgestellt. Es ist die Aufarbeitung der dunklen Vergangenheit.

Daher empfehle ich dieses Buch das beim VfB und dem Institut für Sportgeschichte gekauft werden kann.

Das Institut hat auch gegenüber dem VfB die Bereitschaft erklärt beim Aufbau eines VfB-Museums behilflich zu sein.



v.l. Dr. Florian Gauß, Prof. Michael Krüger, Wolfgang Dietrich, Gregor Hofmann



Gregor Hofmann

## Der VfB Stuttgart und der Nationalsozialismus



Der Vereinsführer Hans Kiener übergibt Oberbürgermeister Dr. Strölin die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft. Rechts der Architekt Werner Gabriel.

hofmann.

Fünf Meisterschaften und drei Pokalsiege – der VfB Stuttgart gehört zu den erfolgreichsten Fußballvereinen Deutschlands.

Ihren ersten großen Coup landete die Mannschaft mit dem Brustring im Juni 1935: Als Überraschungsteam schnupperte der VfB an der Sensation und wurde Vizemeister. Auf der Tribüne beim Finale um die Trophäe aber saßen Ehrengäste in braunen Uniformen. Gegen die Vereinnahmung durch das NS-Regime wehrte sich der VfB nicht.

Sechs Jahre nach dem Endspiel entkam der ehemalige VfB-Sportarzt Richard Ney, als Jude längst aus dem Verein ausgeschlossen, in letzter Minute der drohenden Deportation und floh in die USA.

Dieses Buch schildert erstmals ausführlich die Geschichte des VfB Stuttgart in der Zeit des Nationalsozialismus. Zahlreiche zeitgenössische Quellen, unter ihnen viele bisher unbekannte Archivadokumente, lassen die Verflechtungen zwischen Sport und Politik deutlich werden.



## Zusammenfassung

Mein Ziel in den 58 Jahren Mitgliedschaft bei unserem Verein ist, dass wir in der CL wie vergleichbare Vereine Bayern München und Borussia Dortmund spielen und gesellschaftlich durch weitere Abteilungen mehr öffentliche Anerkennung finden.

Sportlich zeigt sich der Beginn eines guten Weges. Bei den weiteren Themen sind wir leider als Mitglieder nicht informiert. Wer als Präsident kandidiert muss dies tun. Wir brauchen Ruhe in unserem Verein und in der Datenaffäre Klarheit. Sie war, wenn es stimmt, unnötig. Daher ist eine schnelle Mitgliederversammlung notwendig. Es geht um das Wohl des Vereines und nicht um die Interessen einzelner.

Ich möchte den Fußball genießen, viel Freude haben und ab und zu behilflich sein.

Ich danke allen gewählten Vertretern in den VFB Gremien, der AG Spitze, Günther Oettinger, den Freunden, die mir die Mitwirkung ermöglichten und allen, die in den Zeilen erwähnt sind, sehr herzlich. Auch Danke meiner Ehefrau Maria.

Viele sehe ich sehr gerne immer wieder.



## Danke für Ehrungen in den letzten Tagen

- Ich danke den beiden Präsidenten Heugel LWK und Diefenbach Mistelhexen für die Ehrung das **GROSSKREUZ** des LWK in Anerkennung der Verdienste um die Erhaltung und Pflege der Württembergischen Fasnacht.
- Dem Präsidium der Deutschen Olympischen Gesellschaft und dem Landesvorsitzenden Roland Krimmer für die Goldene Ehrennadel für die Unterstützung der Aufgaben im Sinne der Olympischen Idee.
- Der Zustimmung des Sportkreisgremiums zur Wahl als Ehrenpräsident auf Vorschlag des Ehrenratsvorsitzenden. Die Bestätigung muss beim Sportkreistag 2022 erfolgen.
- Wie bei allen Ehrungen des Sports, des Landes und des Bundes erfolgen auch diese Ehrungen in Worten und kleiner Anerkennung ohne weitere Vorteile.